

extra

rigatio

Gott, das Klima und ich

Was die Zukunft bringt

 rigatio

[rigatio.com](https://www.rigatio.com)

Henrik Mohn

Gott, das Klima und ich

Was die Zukunft bringt

Impressum

Falls nicht anders angegeben, sind die Bibelstellen zitiert nach der Revidierten Elberfelder Übersetzung 2006. Copyright SCM R. Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten.

Mohn, Henrik

Gott, das Klima und ich
Was die Zukunft bringt

1. Auflage

ISBN: 978-3-95790-074-6

© 2022 rigatio Stiftung gGmbH

Umschlaggestaltung und Satz: rigatio

Bildernachweise:

Titel: aaron-burden-Fns9jUKGVkw-unsplash

Seite 4: patrick-hendry-wUIOCeqxIfw-unsplash

Seite 5: aaron-burden-Fns9jUKGVkw-unsplash

Seite 6: AdobeStock_109355955

Seite 14: jaroslaw-kwoczala-ynwGXMKpYcY-unsplash

Seite 22: AdobeStock_29130101

Seite 30: AdobeStock_188083977

Seite 36: kelly-sikkema-_whs7FPfkWQ-unsplash

Seite 46: eric-jacob-GomiZ5OYaXI-unsplash

Inhalt

Einleitung 4

Lektion 1

Wo nahmen Katastrophen und Zerstörung ihren Anfang? 6

Lektion 2

Was hat Gott mit dem Klima zu tun? 14

Lektion 3

Wie sind Voraussagen zu bewerten? 22

Lektion 4

Wie kann man der Zukunftsangst begegnen? 30

Lektion 5

Was bringt die Zukunft wirklich? 36

Lektion 6

Welche Rolle spiele ich? 46

Einleitung

Starkregen

Schlammlawinen

Schmelzende Polkappen

Hitzerekorde

Tornados

Hurricanes

Taifune

Waldbrände

Tsunamis

Diese und andere Themen schießen dir vielleicht auch durch den Kopf, wenn du an das Thema Klima denkst. Schnell stellt sich die Frage: Wie kann man das Klima retten? Bestimmt kennst du diese Diskussion nicht nur aus der Schule.

Der Klimawandel ist eine Herausforderung für den Menschen des 21. Jahrhunderts. Auch Christen sind mit seinen Folgen und Problemen konfrontiert. Uns stellen sich die Fragen:



Wer hat den Klimawandel verursacht?

Wie ist das Klima zu retten?

Was kann der Mensch machen?

Welche Rolle spielt Gott dabei?

Manche Menschen haben aus der Klimakrise eine Glaubensfrage gemacht. Manchmal ist von der „Klimareligion“ die Rede. Bei allen berechtigten Fragen dazu kann man aber auch beobachten, dass der Mensch Gott als den Schöpfer bei seiner Suche nach einer Lösung der Krise nicht mehr berücksichtigt. Das Vertrauen in die Leistung menschlicher Wissenschaft scheint unbegrenzt, und so hat sich die ganze Thematik mittlerweile zu einer religiösen Ideologie entwickelt.

Jugendliche treten heute engagiert für den Klimaschutz ein. Weltweit bekannt ist Greta Thunberg, die schwedische Klimaaktivistin, welche Schülerinnen und Schüler dazu aufgerufen hat, für das Klima zu demonstrieren. Inzwischen ist daraus eine globale Bewegung geworden, die sich unter dem Namen *Fridays for Future* quer durch die Gesellschaft zieht. Vielleicht warst du selbst schon bei einer Kundgebung dabei.

Weil das Thema nicht leicht ist, wollen wir als Christen wissen, welche Antworten die Bibel uns gibt. Lass uns die Reise starten und sehen, was sie uns über Gott, das Klima und dich mitzuteilen hat.



Lektion 1

Wo nahmen Katastrophen und Zerstörung ihren Anfang?



Wir leben in einer Welt, die von Zerstörung geprägt ist. Die Medien berichten nicht nur von weltweiten Kriegen, sondern auch von Katastrophen, die durch den Klimawandel verursacht sind. Bilder von einer Schlammlawine, die ein ganzes Dorf dem Erdboden gleichgemacht hat, sind nicht nur eindrucklich, sondern auch beängstigend.

An welche Katastrophen aus jüngerer Zeit erinnerst du dich, die mit dem Klima in Verbindung stehen?

Wo suchen wir allgemein die Ursache, wenn sich Klima- und Naturkatastrophen ereignen?

Der Mensch gilt allgemein als der Hauptverursacher. Aber zumindest Gläubige fragen auch, wo Gott war, wenn Ereignisse mit schlimmen Folgen auftreten. Sehen wir uns den Beginn der Geschichte unseres Planeten und Gottes Beurteilung seiner Schöpfung an.



Lies 1. Mose 1,1-31. Trage den Ablauf des biblischen Schöpfungsberichtes in die Tabelle ein.

Zeitpunkt	Geschaffenes	Gottes Fazit
Erster Tag	„die Himmel und die Erde“ „Licht und Finsternis“	gut
Zweiter Tag		
Dritter Tag		
Vierter Tag		
Fünfter Tag		
Sechster Tag		

An welchem Tag nahm deiner Meinung nach das Klima seinen Anfang?

Das Klima scheint mit der Erschaffung der Himmelskörper begonnen zu haben. Aus der Schule weißt du bestimmt, dass damit der durchschnittliche Verlauf von Temperatur und Niederschlag an einem Ort im Laufe vieler Jahre verstanden wird. Damit es zu Temperaturschwankungen und Niederschlägen kommen kann, ist die Sonne als Energielieferant notwendig. Deswegen ist das Klima – aus biblischer Sicht – mit der Erschaffung der Sonne entstanden.

Wenn wir den biblischen Bericht lesen, stellen wir fest, dass die erste Naturkatastrophe weltweite Ausmaße hatte. In 1. Mose 7,10–8,14 erfährst du mehr über die Sintflut. Der Grund, warum diese globale Flut stattfand und warum das Klima heute „verrückt“ spielt, ist derselbe.

**Lies 1. Mose 6,11-13. Wodurch kam es zur Sintflut?**

Letztlich wurde diese schreckliche Naturkatastrophe dadurch ausgelöst, dass der Mensch böse und verdorben war. Wenn wir uns fragen, woher Naturkatastrophen kommen, müssen wir zuerst anerkennen, dass zerstörerische Ereignisse schmerzvolle Realitäten sind. Der Grund dafür ist, dass wir in einer unvollkommenen Welt leben. Die Bibel erklärt uns, warum das so ist.

**Lies Römer 8,20-22. Warum kommen Katstrophen in der Natur vor?**

Gottes Wort sagt, dass die Schöpfung vergänglich ist und darunter leidet. Das geht so weit, dass die Schöpfung seufzt! Warum eigentlich? Wir lesen doch im Schöpfungsbericht: „*Und Gott sah alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut*“ (1Mo 1,31). Was ist passiert, damit aus „sehr gut“ ein „Seufzen“ wurde?

**Lies 1. Mose 3,1-7 und 3,16-19. Was hat der Mensch dazu beigetragen?**

Der Mensch hat Gottes Gebot übertreten. Mit dem Wissen aus dem Alten Testament (1. Mose 3) und dem Neuen Testament (Römer 8) kannst du jetzt erklären, welche Folgen das für a) die Menschen und b) die Schöpfung hatte?

Das Urteil Gottes war gerecht. Für den Menschen bedeutete das, dass er sofort von der Gemeinschaft mit Gott ausgeschlossen war. Die Folgen davon waren und sind buchstäblich schrecklich. Der Mensch musste von jetzt an mit Mühen und Schmerzen leben. Die Sünde war in die Welt gekommen. Ihre Auswirkungen sind sowohl für den Menschen als auch für die Natur schwerwiegend.

Katastrophen waren nicht Teil der ursprünglichen Schöpfung. Welche der folgenden Aussagen beschreibt ihren Ursprung am besten? Kreuze an.

- | | |
|--------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> | Gott hat nicht erwartet, dass Katastrophen und Zerstörung in der Welt geschehen, und er ist daher nicht in der Lage, sie aufzuhalten. |
| <input type="checkbox"/> | Gott hat damit nichts zu tun. |
| <input type="checkbox"/> | Gott hat Katastrophen und Zerstörung zugelassen, ohne sie direkt zu erschaffen. Der Mensch ist vielmehr die Ursache der davon. |

Die letzte Aussage nennt den Menschen als Ursache alles Schlechten. Er ist also verantwortlich dafür. Gott hatte dem Menschen Verantwortung für die Schöpfung übertragen. In 1. Mose 1,26-31 lesen wir zwar, dass der Mensch sich die Erde untertan machen soll, aber von Raubbau, Ausbeutung und Zerstörung steht da nichts. Gott machte diesen Niedergang möglich, aber seine geschaffenen Wesen machten aus der Möglichkeit eine Realität.

Warum treten Naturkatastrophen auf?

Aus biblischer Perspektive leben wir in einer gefallenen Welt, weil unsere Vorfahren (Adam und Eva) gegenüber Gott ungehorsam waren. Der Mensch

missbrauchte die Freiheit, die Gott ihm gegeben hatte, und brachte die Sünde in die Welt. Sind Naturkatastrophen also das Gericht Gottes für die Sünden?

Zunächst einmal müssen wir sehen, dass wir in einer Welt leben, in der Prozesse immer gleich ablaufen. Deswegen können wir die Folgen unserer Entscheidungen und Handlungen mit einiger Sicherheit dank der Naturgesetze vorher-sagen. Eine Grundkraft der Physik ist z. B. die Schwerkraft, also die gegenseitige Anziehung von Massen. Sie ist notwendig, damit unser Universum und unsere Welt funktionieren. Du erlebst sie aber auch, wenn du vom Baum fällst. Dann sorgt dasselbe Naturgesetz mit Sicherheit dafür, dass du dir Schmerzen und vielleicht Arm- und Beinbrüche zuziehst. Im schlimmsten Fall musst du direkt oder an den Folgen des Sturzes sterben.

Die Theologen und Bibellehrer John Ankerberg und Dillon Burroughs schreiben dazu: „Während einige verheerende Ereignisse in der Natur direkte, kausale ‚Akte Gottes‘ sein können¹, können andere die notwendige Begleiterscheinung einer Schöpfung sein, die für das Leben geschaffen wurde. Die Plattentektonik führt beispielsweise zu Erdbeben, Tsunamis und Vulkanen, spielt aber auch bei der Erschließung von Erdölvorkommen eine Rolle. Der Wasserkreislauf bringt Sturzfluten, Wirbelstürme, Schlammlawinen und Tornados mit sich, versorgt aber auch Pflanzen, Vieh und Mensch mit Wasser. Mit anderen Worten: Etwas Schlechtes kann das Nebenprodukt einer guten Sache sein. Es ist gut, Wasser zum Trinken, zur Bewässerung von Nutzpflanzen, zum Schwimmen oder Fischen zu haben. Aber eine Begleiterscheinung dieser guten Sache ist, dass wir in demselben Wasser auch ertrinken können. Die These, Gott hätte eine Welt ohne Naturkatastrophen erschaffen können, wenn er wirklich gütig wäre, erfordert ein Maß an umfassendem Wissen, das nur Gott besitzt.“

Deshalb ist es gar nicht so einfach zu erklären – vielleicht sogar unmöglich –, warum sich Naturkatastrophen ereignen, die Besitz, Tier- und Menschenleben zerstören. Wir müssen Folgendes verstehen: Es stimmt, dass Gott die Natur kontrolliert; aber trotzdem lässt er manches zu, was unser begrenzter, menschlicher Verstand nicht immer erklären kann. Obwohl die Bibel uns viele Informationen gibt, haben wir nicht auf alle großen Lebensfragen eine letzte Antwort. Für die Sintflut haben wir eine biblische Erklärung². Wollten wir aber andere Naturkatastrophen damit erklären, dass Menschen gesündigt hätten und jetzt Gottes Gericht erlebten, wäre das nichts als Spekulation. Das steht uns nicht zu und würde eine schon schwierige Situation nur noch verschlimmern!

1 Z. B. Sintflut (1Mo 7,1–8,14); Feuerregen auf Sodom und Gomorra (1Mo 19,24) und Sturm auf Jonas Flucht (Jon 1).

2 Siehe 1. Mose 6,5–8.

Denk darüber nach

Warum ist es wichtig, nicht darüber zu spekulieren, ob Naturkatastrophen Gottes Gericht für bestimmte Menschen oder eine Stadt sind?

Nenne eine Naturkatastrophe, die sich kürzlich ereignet hat. Was an dieser Tragödie ist schwierig für dich zu akzeptieren?

Welche Rolle spielt Gott für dich, wenn schlimme Naturkatastrophen auftreten?

Wo stehst du?

In dieser Lektion startet unser Versuch, das Problem mit dem Klima und deiner Verantwortung aus einer christlichen Perspektive genauer unter die Lupe zu nehmen. Niemand erwartet, dass du bei den Fragen alle richtigen Antworten hast. Du brauchst nur eine offene Einstellung und den Wunsch, selbst zu denken und zu lernen. Wahrscheinlich machst du diesen Kurs, weil du konkrete Fragen hast. Sei einfach ehrlich im Blick auf deine Antworten.

Damit du sehen kannst, wie sich dein Standpunkt oder Glaube während des Kurses entwickelt, sollst du dich immer wieder selbst einschätzen. Wenn du weitermachst, verändern sich vielleicht einige deiner Meinungen von einer Lektion zur nächsten. Mach dir bewusst, dass es hier nicht um einen Test, sondern um Wachstum geht. Je mehr du in die Suche nach der Wahrheit investierst, desto besser wirst du die behandelten Fragen in diesem Kurs verstehen.

Welche der folgenden Aussagen beschreibt am besten deine persönliche Sicht auf die Frage nach Gott, dem Klima und dir?

<input type="checkbox"/>	Die globale Zerstörung beweist, dass Gott nicht existiert.
<input type="checkbox"/>	Unsere Verantwortung hat nichts mit Gott zu tun.
<input type="checkbox"/>	Unsere Verantwortung ist von Gott gegeben.
<input type="checkbox"/>	Gott lässt Zerstörung zu, wünscht sie aber nicht.

Andere: